

A<sub>1</sub> | R<sub>1</sub> | B<sub>3</sub> | E<sub>1</sub> | I<sub>1</sub> | P<sub>2</sub> | S<sub>1</sub> | P<sub>2</sub> | R<sub>1</sub> | O<sub>2</sub> | B<sub>3</sub> | E<sub>1</sub>

**Kontext: Konzertreview** (erschieden in Carpe Diem 11/2014)

### 15 Jahre ASP – Turbinenhalle Oberhausen, 11.+12.10.2014

Mit der Energie, die an diesen beiden Abenden in der Turbinenhalle frei wurde, hätte man das ganze Ruhrgebiet unter Strom setzen können. Dicht gedrängt bis in die oberen Ränge war alles tiefschwarz – sogar aus dem Ausland waren Fans angereist, um „15 Jahre ASP“ zu feiern.

Musik sei für ihn „ein Beweis dafür, dass Menschen eine Seele haben“, sagte Asp, dem man seine Freude über die Begegnung mit seinen Fans anmerkte. Mit Power und enormen Stimmvolumen lieferten er und seine vier Mitmusiker an beiden Abenden je über zwei Stunden grandiosen „Gothic Novel Rock“ ab, eine Doppelshow mit einem Querschnitt durch das gesamte Repertoire. Mit sparsamen, pointierten Moderationen, elegantem Witz und Charisma führte Asp durchs Programm und zeigte, welche tiefe Verbundenheit er mit seinem Publikum fühlt.

Ohne sich je dem Mainstream angenähert zu haben, zelebriert die Band die Verwebung von ästhetischer Düsternis, gepaart mit mal treibend-tanzbarer, mal sinnend-subtilem Sound und exquisiter Textarbeit. Während am Samstag die lauten, harten Rock-Töne dominierten, ging es am Sonntag bei der Akustik-Show streckenweise ruhiger zu, so dass auch mal geträumt und geschmust werden konnte. Ein besonderer Höhepunkt des Abends: Der Song „Variété Obscur“.

Es waren Konzerte mit Gänsehautmomenten, als die Menge textsicher das Kult-Liebeslied „Und wir tanzten“ intonierte, indes der Meister ergriffen schwieg und lauschte, oder bei „Rücken an Rücken“ alle kollektiv der Bühne den Rücken kehrten. Eine große Überraschung gab es zum Schluss: Die Ankündigung eines Albums zu einer Kurzgeschichte von Kai Meyer im kommenden Jahr. Und unter tosendem Applaus ließ Asp wissen, das die ersten 15 Jahre „nur ein Anfang“ seien.